

Video-Podcast der Bundeskanzlerin 01/11

8. Januar 2011

Wir alle haben das Neue Jahr mit großen Hoffnungen begrüßt – mit Hoffnungen auf Frieden, auf Glück, auf Gesundheit und Wohlstand. Millionen Menschen überall auf der Welt haben sich dazu am Silvesterabend versammelt – so auch hier in Berlin, am Brandenburger Tor.

Aber leider konnten nicht alle Menschen unbeschwert den Jahreswechsel erleben. Wir erinnern uns an das schreckliche Attentat auf die koptischen Christen vor der Kirche in Alexandria. Unschuldig wurden sie Opfer von Attentaten, nur wegen ihres christlichen Glaubens.

Das zeigt uns, dass wir weltweit dafür eintreten müssen, dass Religionsfreiheit eines der großen Menschenrechte ist. Wir alle sind verpflichtet, für Religionsfreiheit einzutreten – genauso wie für Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und andere grundlegende Freiheiten.

Die Welt hat sich – mit der Gründung der Vereinten Nationen – auf eine Allgemeine Erklärung der Menschenrechte verständigt. Dabei haben fast alle Nationen dieser Erde diese Grundwerte akzeptiert. Aber die Realität sieht an vielen Stellen anders aus.

Deutschland wird immer darauf achten, dass diese grundlegenden Freiheiten – so zum Beispiel die Religionsfreiheit – auch überall eingehalten werden. Das gilt für uns, und wir können sagen, dass bei uns in Deutschland die Menschen jedweder Religion die Möglichkeit haben, ihre Religion frei zu leben. Das gilt in diesen Tagen ganz besonders auch für unsere koptischen Christen in Deutschland.

Und so werden wir auch international dafür eintreten, dass Religionsfreiheit auch wirklich gelebt werden kann. Wir sind sehr dankbar, dass die ägyptische Regierung sofort deutlich gemacht hat, dass sie in aller Form das Attentat auf die koptischen Christen verurteilt.

Aber nicht überall auf der Welt können Christen wirklich ungestört leben. Und deshalb ist es unser Anliegen, Christen, aber auch anderen Religionen zu einem Leben in Freiheit zu verhelfen.

Deutschland ist seit dem 1. Januar Mitglied des UN-Sicherheitsrates. Auch dort werden wir unsere Vorstellungen von wertegebundener Außenpolitik einbringen. Wir wollen einen Beitrag dazu leisten, dass das Jahr 2011 ein Jahr wird, in dem es ein wenig mehr Frieden und Freiheit für die Menschen gibt, die auf dieser Erde leben. Das muss unser gemeinsames Ziel bleiben – auch wenn es eine große Aufgabe ist.